

Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens

Herausgeber: [s.n.]

Band: 5 (1963)

Artikel: Elegie an mein Vaterland : Paris 1785

Autor: Salis-Seewis, Johann Gaudenz von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-972307>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elegie an mein Vaterland

Paris 1785

Über trennende Täler und Hügel und flutende Ströme
Leite mich, wehenden Flugs, hohe Begeisterung hin!

Wonne! Dort hebt sich die Kette der eisgepanzerten Alpen!
Meine Locken umweht reinere, himmlische Luft.

Unter mir spiegelt sich Zürich in bläulich versilberten Wassern,
Ihre Mauern bespült plätschernd die Wallung des Sees.

Kähne, mit schneidendem Ruder durchgleiten die schimmernde Fläche,
Von des Traubengestads schrägen Geländern umragt.

Weiter schwebet mein Geist! Schon dämmert in schwindliger Tiefe,
Zwischen Felsen gepreßt, Walenstadts grünlicher See.

Eschen und bräunliche Tannen umdunkeln sein einsames Ufer,
Und im öden Geklüft bauet der Reiger sein Nest.

Schneller wehet mein Flug! Dort schimmern die rätischen Alpen,
Und wie durch purpurnen Flor leuchtet ihr ewiges Eis.

Vaterland, sei mir gegrüßt! Der hehren Szenen so manche
Steigt in der großen Natur schrecklicher Schönheit empor;

Ragende Felsenzinken mit wolkenumlagerter Spitze,
Welche kein Jäger erkloßt, welche kein Adler erflog;

Blendender Gletscher starre, kristallene Wogen mit scharfen
Eisigen Klippen bepflanzt, wo, durch umnebelte Luft,

Schneidenden Zuges, die Gähe hinunter die wälzende Lauwe
Rollet den frostigen Tod; wo im Wirbel des Nords

Und im krachenden Donner der tiefauferstenden Spalten
Kaltes Entsetzen und Graun lauschende Wandrer ergreift;

Dort die Hirtentäler, von silbernen Bächlein bewässert,
Und vom Schellengeläut weidender Kühe durchtönt!

Äcker, wo stachlichte Gerste bei bebendem Roggen dahin wogt,
Lichter Hafer begrenzt bräunliches Furchengestreif.

Welch ein frohes Gemisch! Es sprießen die herrlichen Bilder
Zahllos, wie Blumen im Lenz, vor der Erinnerung Hauch.

Doch mich weckt das Donnergetöse der spritzenden Räder
Und des raschen Gespanns dumpfig erklappernder Huf,

Der geschwungenen Geißel Knall, des treibenden Kärrners
Drohender Fluch und des Marktes heiseres Krämergeschrei.

Ha! Mich umschlingen weit Luteziens kreuzende Gassen;
Mancher Zauberpalast, voll des Goldes und Grams,

Hebt die türmenden Giebel, von stockenden Dünsten umbrütet,
Welche mit stumpferem Strahl mühsam die Sonne durchwühlt.

Lebet nun wohl, ihr Täler der Heimat, ihr heiligen Alpen!
Fernher tönt mein Gesang Segen und Frieden euch zu.

Heil dir und dauernde Freiheit, du Land der Einfalt und Treue!
Deiner Befreier Geist ruh auf dir, glückliches Volk!

Bleib durch Genügsamkeit reich und groß durch Strenge der Sitten;
Rauh sei, wie Gletscher, dein Mut; kalt, wenn Gefahr dich umblitzt;

Fest wie Felsengebirge und stark wie der donnernde Rheinsturz;
Würdig deiner Natur, würdig der Väter und frei!

Johann Gaudenz von Salis-Seewis